

Rudolf von Gneist



Heinrich Rudolf von Gneist wurde am 13. August 1816 in Berlin geboren. Er besuchte das Gymnasium in Eisleben und studierte ab 1833 Rechtswissenschaft an der Friedrich-Wilhelms-Universität in Berlin. 1838 promovierte und 1839 habilitierte er und war Privatdozent, bis er 1844 öffentliches Recht lehrte, ab 1845 als außerordentlicher, ab 1848 als ordentlicher Professor.

Von 1845 bis 1849 und von 1858 bis 1875 war er Mitglied im Preußischen Abgeordnetenhaus. Ab 1867 gehörte er zur Führung der Nationalliberalen Partei. Am 5. Mai 1888 wurde er in den preußischen Adel erhoben. Er war der erste Präsident des Vereins für Sozialpolitik. Dem deutschen Juristentag stand er mehrmals vor. Er gehörte zu den Gründungsmitgliedern des Vereins zur Abwehr des Antisemitismus und war der erste Vorsitzende von 1890 bis 1895.

Er starb am 22. Juli 1895 in Berlin und wurde auf dem Alten St.-Matthäus-Kirchhof in Berlin-Schöneberg beerdigt.¹

aus: https://de.wikipedia.org/wiki/Rudolf_von_Gneist

Rudolf von Gneist hatte zahlreiche juristische Werke verfasst.

1893 griff er in die Debatte um den deutschen Antisemitismus ein, indem er in der Zeitung *Deutsche Revue* eine Analyse desselben veröffentlichte, die Resonanz fand in der jüdischen Zeitung *Der Israelit*.²

In einem Nachruf in den *Abwehr-Blättern* wird seine Fähigkeit hervorgehoben, die Gegensätze aufzulösen.³

Er selbst verstand sich in richterlicher Funktion verpflichtet, für das Recht des Schwächeren einzutreten, in der Presse und im politischen Leben der Wahrheit und dem Recht Geltung zu verschaffen.⁴

aus: Willi Körtels: Der Verein zur Abwehr des Antisemitismus 1890-1933, Konz 2024, S. 161-162

¹ https://de.wikipedia.org/wiki/Rudolf_von_Gneist, 1.9.2022 abgefragt.

² *Der Israelit* vom 20.2.1893, S. 271.

³ *Abwehr-Blätter* vom 14.11.1896, S. Titel.

⁴ *Abwehr-Blätter* vom 7.6.1930, S. 86/87.